

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz

**Selbstkompetenz und selbstgesteuertes Lernen
als Elemente personalisierter Hochbegabtenförderung:
Lernarchitekturen und Lernbegleitung**



Schule der Potenzialentfaltung:
Begabung, Beziehung und
Selbstkompetenz

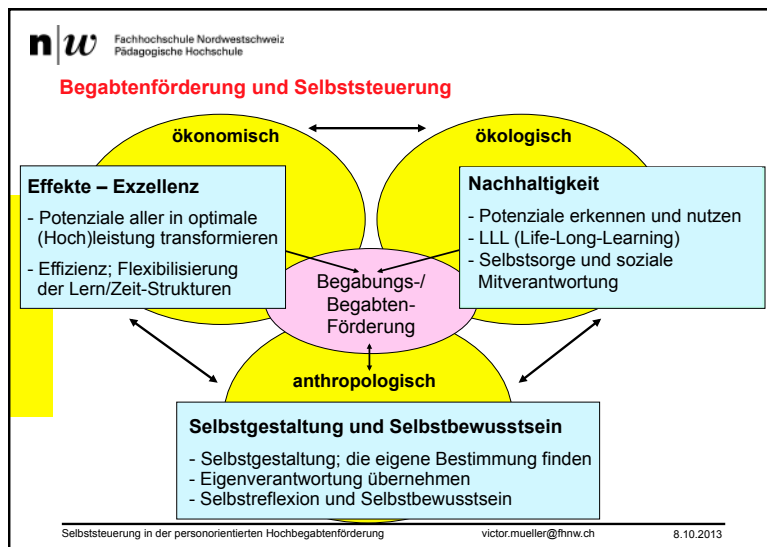
Verleihung
des Karg-Preises 2013

Frankfurt, 8. Okt. 2013
Prof. Victor Müller-Oppliger

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

- **Selbststeuerung** und **Selbstsorge** als Bildungsziele
- Entwicklungslinien der Begabtenförderung – Die Entdeckung des **«Selbst»**
- **Selbstverwirklichung** und gesellschaftliche **Verantwortung**
- Die Selbstlernarchitektur als **didaktisches Setting** zur Begabtenförderung
- **Reflexion** als Schlüsselfaktor zu selbstgestaltender Begabtenförderung
- **Lernberatung** und **Lernbegleitung** (Mentoring)
- **Forschungsergebnisse** zu Hochleistung und Selbstkompetenzen

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Selbststeuerung als Fähigkeit, eigene Potenziale zu erkennen und zu realisieren (Herausforderung in einer neoliberalen Gesellschaft)

Die Gesellschaft befindet sich in einem Transformationsprozess (Bourdieu, Foucault 2000).


Bildung bezieht sich nicht mehr auf die Unterdrückung von Subjektivität und Ein-/Anpassung, sondern vor allem auf „**Selbst-Produktion**“, auf die Förderung von Selbsttechnologien (Lemke, Krassmann, Bröckling 2000)

Das **lebenslang lernende Subjekt** ist in einen Prozess eingebunden, der als **Kapitalisierung** des Lebens beschrieben werden muss. Lernende sind **Entrepreneur/in** ihres eigenen Lebens (Maschelein/Simons 2002). Lernen als **Selbstökonomisierung** (Voss 2000).

Autonomes, selbstgesteuertes Lernen wird zu einer **zentralen Investition**. **Selbststeuerung, selbstorgandes und selbstreflexives Lernen** haben einen zentralen Stellenwert (Forneck 2006).

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



Selbstsorge und Selbstbewusstsein


- **Sorge** tragen zu den eigenen **Ressourcen** (kognitiv und emotional)
- Sorge um sich selbst tragen meint, auf sich selbst zu achten, im Achten die Art und Weise des eigenen Tuns.
Selbstsorge ist die Sorgfalt, die jemand sich selbst bzw. sein eigenes Tun verwendet (Foucault 1993, 35)
- Selbstsorge setzt **Reflexivität** voraus. Sie bewirkt
 - ein spezifisches Verhältnis der Lernenden zu sich selbst
 - ein **Selbstverständnis**, das sich in Lernprozessen entwickeln kann
 - ein **Verhältnis** zu den eigenen **Aktivitäten** und deren **Folgen**
- **Reflexion** zielt darauf ab, dass Lernende sich ihr eigenes Verhalten im Lernprozess zunehmend vergegenwärtigen.
Rückbesinnung und **Vergegenwärtigung** des eigenen Tuns.

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Wandel im Lehr-/Lern-/Leistungsverständnis

Bildungsaspekte




vor 1960 → nach 1995

**Spuntnik Schock
Kognitive Wende** **Neuropsychologie
Subjektives Wissen
Didaktische Wende**

**Belehrung
Instruktion** → **Durchdenken,
Verstehen
Analysieren** → **Problemlösen
Reflexion u. Nachhaltigkeit
Life Long Learning (LLL)**

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



vor 1960 → ab 1995

Didaktische Wende

Kognitive Wende

Verstehen
Lern-, Arbeits-, und
Denktechniken,
Methodenkompetenz20

Indiv. Wissenskonstruktion
Selbstbezogenes Lernen
Selbststeuerung (LLL)
Problemlöseverhalten

**Belehrung
Instruktion** → **Reproduktion** → **Abbilddidaktik** → **Behaviorismus**

**Denkprozesse
und nachvollziehende
Produktion**

Kreative Produktivität
Innovation, Konstruktion
Reflexion und Wertefragen

Handlungsdidaktik → **Ermöglichungsdidaktik**
Diskursdidaktik

Kognitivismus → **Konstruktivismus**

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Gesichertes Wissen zur BBF

«State of the Art»

1. Begabungen und Intelligenz sind **förderbar** u. **dynamisch** (Renzulli, Vygotsky u.a.)
2. **Begabungen** sind breiter zu definieren als lediglich als kognitive (akademische) Begabungen (Gardner, Sternberg)
3. Begabungen treten zu unterschiedliche **Zeiten** auf (Csikszentmihalyi, Renzulli, Winner)
4. **Intelligenz** ist kein ausschliesslicher Prädiktor für Hochbegabung im Sinne von **Hochleistung** (Gruber, Sternberg, Ziegler).
5. Menschen sind nicht generell „hochbegabt“, klug oder dumm: Sie haben **Profil(e)** und ein „**multiple Selbst**“ (Mead, Foucault, Bröckling)
6. **Etikettierung** und damit verbundene Stigmatisierung sind oft der Beginn **sekundärer Lern- und Entwicklungsstörungen** (Goffman)
7. Unterschiedliche **Bezugsgruppeneffekte** beeinflussen die Lernprozesse massgeblich „**Big-Fish-in-Little-Pond-Effekt**“ (Renzulli, Bless, Kronig, Marsh)
8. Die **erfolgreichen** Schul- und Bildungssysteme sind **differenzierende inklusive Schulformen** (PISA 2009: Finnland, Schweden, Canada, New Zealand)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

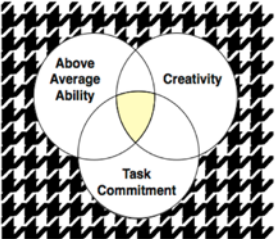
n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Begabungen sind dynamisch und förderbar

Renzulli:
Begabungsrealisierung systemisch:
3-Ringe-Konzept
auf sozialem Hintergrund

Begabungen entstehen auf der Grundlage von Potenzialen in Interaktion mit einem begünstigenden sozialen Kontext (Schule, Familie, Peers, Milieu, ...)

Dies auf der Grundlage von „ineinander unauflösbar verwobenen personalen und sozialen Bedingungsfaktoren“.



„The hounds tooth background represents personality and environment, - factors that give rise to the three clusters of traits“.
(Renzulli 1978)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

IQ ist kein genügender Prädiktor... - Expertiseforschung

- Fast der Hälfte der nach IQ hochbegabten Schüler/Innen gelingt es nicht, ihrer **Intelligenz** entsprechend hohe **Leistungen** zu zeigen (Ziegler 2008, Stamm 2010)
- Nur 15 % real Hochleistende erreichen die für „Hochbegabte“ festgelegten psychometrischen Grenzwerte von IQ 130. (Rost 2000, Ziegler 2008)
- Der IQ hochleistender Spitzenschüler/innen liegt in der Mehrheit zwischen **IQ 108** und **IQ 117** (Rost 2000, Reis 1981, Stamm 2011)
- Der IQ unterliegt **Schwankungen** (Downing 1962)
Bei 58 % um 15 IQ-Pkte (Schuleintritt bis Erwachsenenalter)
Bei 30% um mehr als 20 Pkte. -> je nach Förderung und Lernprozessen Gymnasiasten vs. Hauptschüler/innen: + 11% (Differenz)

Die bedingungslose Gleichsetzung von IQ mit Hochbegabung entbehrt jeglicher empirischer Grundlage.
Der IQ reicht nicht aus zur Definition einer HB. Er vermag nur einen kleinen Teil kognitiver Hochleistenden zu prognostizieren. (Ziegler 2008, IPEGE 2009)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Abkehr von der IQ-Zentrierung - Erweiterung des Begabungsbegriffs

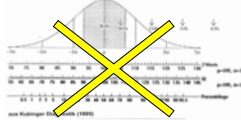
Von Hochbegabung resp. Hochleistung sprechen wir,

... wenn der **Entwicklungsstand in einem oder mehreren Begabungsdomänen in ausgeprägtem Mass über demjenigen Gleichaltriger** liegt.

Sternberg (2005) bezeichnet Hochbegabung als **Möglichkeit** zu Leistungen, die in einem od. mehreren Bereichen im **Vergleich** zu **Gleichaltrigen** durch **Exzellenz, Seltenheit, Produktivität, Demonstrierbarkeit** und **Werthaftigkeit** auffallen.

Abgrenzungen und **Trennschärfen** zwischen „Begabung“ und „**Hochbegabung**“ sind wissenschaftlich nicht begründet. Die Übergänge sind fließend.
(Hoch)begabte sind keine homogene Gruppe!

Renzulli 1978, 2001, Sternberg 2005, IPEGE 2007



Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Schulleistungen bekannter Persönlichkeiten (Prause 1987)

Schlechte bis befriedigende Leistungen:
Albert Einstein Wilhelm Busch Franz Schubert;
Henry Kissinger Richard Wagner;

Die Schule gehasst – fast verzweifelt:
Winston Churchill Franz Kafka Gottfried Keller
Hermann Hesse Bertold Brecht

Mangelhafte Schulbildung – unvollständig – Schulausschluss:
Thomas Edison Alfred Nobel Andrew Carnegie
Abraham Lincoln Charlie Chaplin Jean-Jacques Rousseau

«Misfit»
«Underachiever»

«Schoolhouse Giftedness» vs. «Creative-productive Giftedness»
(Renzulli 2009, S. 324)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Integrationsforschung NFP INTSEP

Bezugsgruppeneffekte - «Big Fish in Little Pond» «Basking in Reflected Glory»

Die Bezugsgruppe hat einen wichtigen Einfluss auf das Selbstkonzept, Leistungsentwicklung und Einstellung zur Schule (Bless 1995, Jerusalem 1996)

- Hochleistende profitieren von **fähigkeitshomogenen** Gruppen (Neber, Finsterwald & Urban 2001, Kulik & Kulik 1992; Kulik & Kulik 1991; Slavin 1987)
- Sie erbringen in **fähigkeitshomogenen** Gruppen deutlich **höhere Leistungen** (Metaanalyse Goldring 1990)
- Nur ein Drittel der hochbegabten Schüler/innen erbringen in heterogenen Lerngruppen die Leistung, die sie **in Sonderkursen** erbringen (Kulik & Kulik 1989)
- Begabte: „... mehr Herausforderung, keine Sorgen machen, intelligent zu erscheinen oder die Arbeit alleine machen zu müssen ...“ (Coleman & Gallagher 1995; Ramsay & Richards 1997)

Vgl. auch:
Big-Fish-in Little Pond-Effect (Davis 1966; H.W. Marsh 2005)
Basking-in-Reflected-Glory-Effect (R. Cialdini, 1976)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Integrationsforschung NFP INTSEP

Etikettierung und Ausgrenzung als Ursachen sekundärer Lern- und Entwicklungsstörungen

Vom Moment, in dem ein Kind die Zuschreibung „Hochbegabt“ erhält, ist dies nicht mehr das selbe Kind

- für die Lehrperson
- für die Mitschüler/innen
- für die Eltern
- für sich selbst

Etikettierung führt oft zu

- Erhöhte Selbsterwartung / **Leistungsdruck** (auch körperliche Symptome)
- **Sozialer Erwartungsdruck** (positiv oder reaktiv)
- **Übernahme** der Ausgrenzung ins Selbstkonzept oder **Verweigerung/Reaktionsbildung** (Underachievement) bis **Zusammenbruch**

Vgl.:
Stigma (Erving Goffman 1963, 1971)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Das Selbstkonzept als Grundlage zur Begabungsentwicklung

(Renzulli et al. 2002)

Das Selbstkonzept als **Gedächtnisstruktur**, die alle bewussten auf die eigene Person bezogenen Informationen enthält.

Das im Verlauf des Lebens erworbene „Wissen über sich selbst“.

- Persönlichkeitseigenschaften („**Ich bin**“)
- Verhaltensmerkmale („**Ich kann** ...“).

Subjektive Haltungen, Einstellungen, «Beliefs»

vgl. Wild 2006

Multiples Selbst (Hannover 1997)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Personaler Aspekt Überfachliches Lernen

Co-Kognitive Kompetenzen/Einstellungen

(Renzulli; Renzulli & Sytsma 2002)

OPTIMISM hope positive feelings from hard work	COURAGE psychological/intellectual independence mental conviction	ROMANCE WITH A TOPIC OR DISCIPLINE obsession passion
SENSITIVITY TO HUMAN CONCERNS empathy compassion	PHYSICAL/MENTAL ENERGY vitality creativity	VISIONARINESS OF DESIRE desire of power to change things sense of direction pursuit of goals

WISDOM SATISFYING LIFESTYLE

- diversity 多样性
- balance 平衡
- harmony 和谐

- **Optimismus**
- **Mut**, intellektuelle Unabhängigkeit
moralische Überzeugungen
- **Hingabe** an ein Thema, Passion
- **Sensibilität** für menschliche Belange, Einfühlvermögen
- körperliche und geistige **Energie** und Charisma
- **Zukunftsvision** und das Gefühl, eine **Bestimmung zu haben** und Dinge bewirken zu können.

Merkmalsbündel (clusters), die begabtes Verhalten kennzeichnen.
Co-kognitive Merkmale **interagieren** mit den kognitiven Ressourcen, die sie **fördern** oder **behindern** können.

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Optimismus
hope; positive feelings from hard work

Mut
psychological/intellectual independence; moral convictions

Hingabe an ein Ziel oder an eine Disziplin
absorption; passion

Sensibilität für menschliche Belange
insight; empathy

Physische und mentale Energie
charisma; curiosity

Vision, - das Gefühl, eine Bestimmung zu haben
sense of power to change things; sense of direction; pursuit of goals

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Aktuell 2013: WICS (R. Sternberg 2003)
Wisdom – Intelligences – Creativity Synthesised

Begabungsförderung heisst ...

Expertise in einer Domäne ... **in Verbindung mit**

Wisdom (Weisheit):
Intelligenz, Kreativität und Wissen in Verbindung mit positiven ethischen Werten zugunsten des Allgemeinwohl (Altruismus).

Intelligences (Erweiterter Intelligenzbegriff):
Akademische (kognitive), kreative und praktische Intelligenz verbinden sich in der „Erfolgsintelligenz“. Kognition in Verbindung mit Situation und der Fähigkeit, adäquate Lösungen in sozialen Kontexten zu finden.

Creativity (Produktive Kreativität):
Fähigkeit zum Generieren von Ideen und Produkten - zusammen mit Leistungsbereitschaft und der Fähigkeit, neue Wege (auch gegen den Strom) zu gehen.



Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

A Focus on Creative Productivity

Conceptions of Giftedness

The Three-Ring Conception of Giftedness
Above Average Ability, Creativity, Task Commitment

Executive Functions
Leadership For a Changing World
Action Orientation, Social Interactions, Altruistic Leadership, Realistic Self-Assessment, Awareness of Needs of Others

Self-Actualized and Reflected Individual

The Enrichment Triad Model
TYPE I: GENERAL ORGANIZATIONAL SKILLS, TYPE II: SPECIAL FINANCIAL SKILLS, TYPE III: PERSONAL & SPIRITUAL WELL-BEING/QUALITY OF LIFE PRACTICES

Co-cognitive Traits

Leadership in a Changing World

The Development of Social Capital

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013


n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Begabung als personales und als soziales Kapital

- Unter welchen **Umständen** und mit welchen **Gründen** transformieren Menschen ihre Begabungen in **persönlich** und **gesellschaftlich konstruktive Handlungen**?
- Können wir aufgrund eines vertieften Verstehens über die Beweggründe, wann Menschen ihre Begabungen und Energie sozial und konstruktiv umsetzen, **Lernbedingungen schaffen**, die dazu befähigen, **soziales** und **ökonomisches Kapital** zugunsten der Gesellschaft zu erhöhen?
- Ist es möglich, **ethische** und **moralische Einstellungen** künftiger **Führungspersönlichkeiten** der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft positiv so zu beeinflussen, damit sich sowohl das **Bruttosozialprodukt** als auch die gesellschaftliche **Zufriedenheit** (soziales Glück) erhöhen?


Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

Leadership for the New Century ⇨ **Social Capital** ⇨ **Concepts of Giftedness**



A good head and a good heart are always a formidable combination.

Nelson Mandela



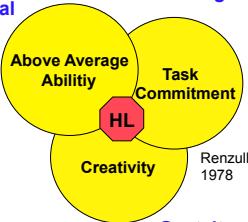
n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Von der Ständegesellschaft über Renzullis «drei Ringe» zur Selbstgestaltung in sozialer Verantwortung

Leistungswille Einstellungen

Potenzial

Abkehr von ...
„Ich bin, was ich bin“
- vom „Stand“ her (sozio-kulturell determiniert)
- von Geburt („Goldenes Chromosom“)
Intelligenz als genetische „Gabe“



hin zu ...
„Ich bin, was das Umfeld und meine Disposition mir ermöglichen“
(Anlage und sozio-kulturelle Bedingungen)

„Ich bin, was ich aus meinen Möglichkeiten mache“
(Interessen; Volition/Motivation; Selbstkonzept; Selbstwirksamkeit; Resilienz)

Gestaltung Produktivität


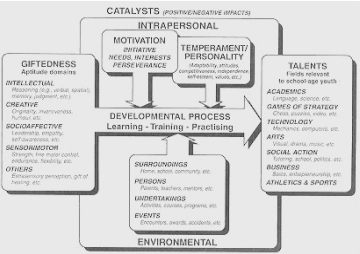
„Ich bin, was ich aus meinen Möglichkeiten mit anderen zusammen (- über mich hinausführend -) bewirke“
(Soziale Mitverantwortung; Teilhabe; Gesellschaftsgestaltung)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Psychologisch orientierte Begabungsmodelle (Heller, Hany, Perleth 1992)

Struktur und Definitionsmodelle

(Heller, Hany, Perleth 1992)

(Gagné 1999, 2002)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fnw.ch 8.10.2013

Ökologisches Begabungsmodell
Die einmalige Person im Zentrum ihrer Begabungsentwicklung

Potenziale und Eigen-Sinn

Schulische und außerschulische Lernprozesse „ME“

Stimulanz Lehrplan Kräfte der Gesellschaft und der Strukturen

Feld personalisierter Begabungsentwicklung

Person „I“
Disposition
Potenziale
Eigen-Sinn
Selbstsorge
Kräfte der Selbstgestaltung

Art und Verarbeitung von Begegnungen/Relationen

Lernen

Stimulanz Lehrplan Kräfte der Gesellschaft und der Strukturen

Feld personalisierter Begabungsentwicklung

Art und Verarbeitung von Begegnungen/Relationen

Lernen

Selbstgestaltung

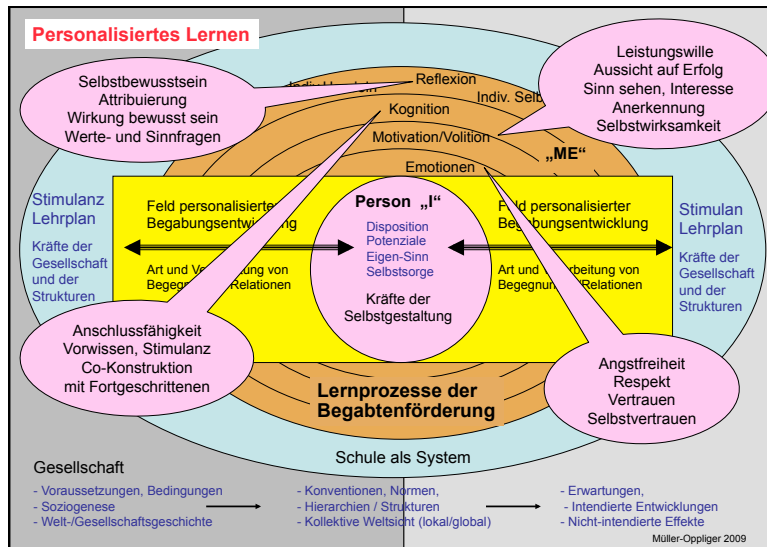
Schule als System

Gesellschaft

- Voraussetzungen, Bedingungen
- Soziogenese
- Welt-/Gesellschaftsgeschichte

- Konventionen, Normen, Hierarchien / Strukturen
- Kollektive Weltansicht (lokal/global)

- Erwartungen, Intendierte Entwicklungen
- Nicht-intendierte Effekte

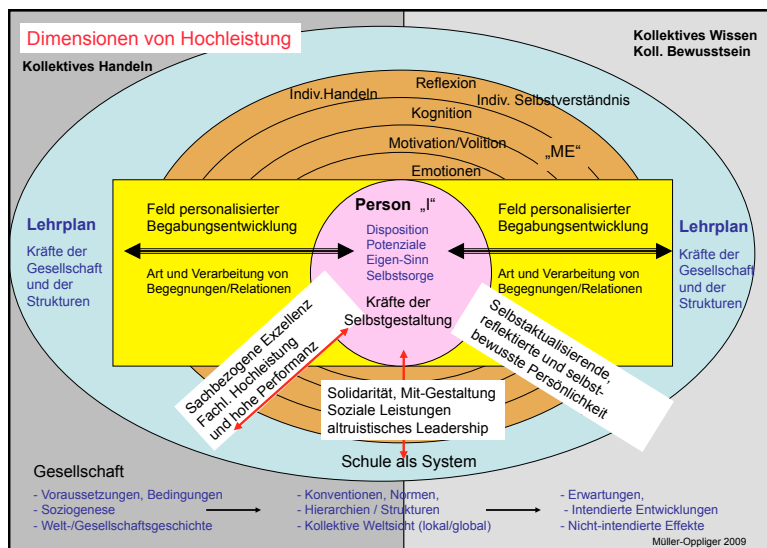


n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Lernpsychologische Grundlagen zur Begabungsförderung

- **Emotionen** sind hoch lernrelevant
Beziehungen, Vertrauen, Selbst- und Fürsorge
- **Motivation** und **Volition** als Lernvoraussetzungen;
in engem Zusammenhang mit Selbstwirksamkeit (Deci & Ryan)
- **Kognition** als Anschlussfähigkeit in der «Zone nächster Entwicklung»
ausgehend vom aktuellen Vorwissen und Präkonzepten (L. Vygotsky)
- **Aktion** Handlungskompetenz, Performanz, über Handeln sprechen können
- **Reflexion** und **Selbstbewusstsein**
Aufbau längerfristiger Lerneinstellungen (Lifelong Learning)
Wertegebundenes, reflexives und nachhaltiges Handeln
-> Lerndialoge (Schoen, Ruf & Gallin)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Begabtenförderung in selbstgesteuerten Lernarrangements

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Vier Ebenen einer Didaktik der Begabtentwicklung

- **Interessen eröffnen** (Person) *Begegnungen – Faszination – Rollenmodelle* (Initiation - Identifikation)
- Differenzierende **Lernarrangements** (Unterrichtsentwicklung) *Lernen in der „Zone nächster Entwicklung“*
- Begabende Schule (Schulentwicklung) *Choreographie* der Individualisierung in Inklusion
PullOut-Programme, Leistungsgruppen, höhere Programme, Mentor/innen
- **Anerkennungskultur** (Lernende Gemeinschaft) *u.a. Individuelle Portfolios, aber auch Präsentationen, Vorstellungen, Sichtbar-Machen und Nennung besonderer Leistungen*

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Interessen eröffnen

(«The Triad Model» - Stufe 1)

Bewegende Begegnungen

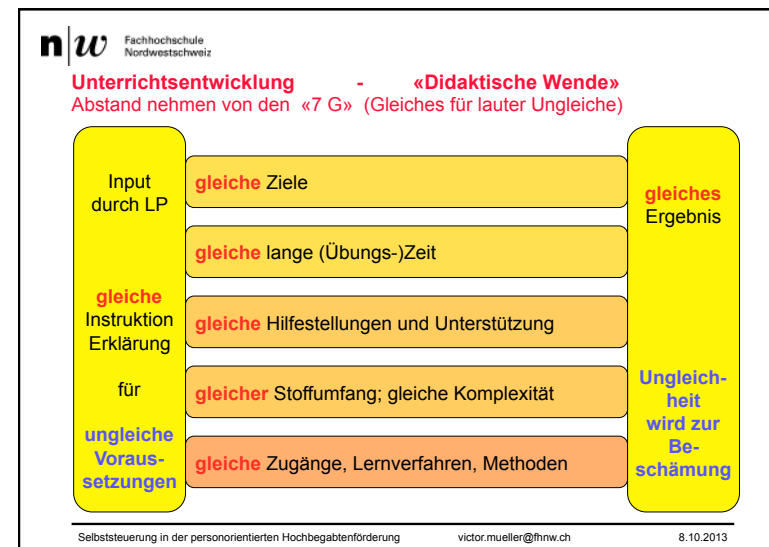
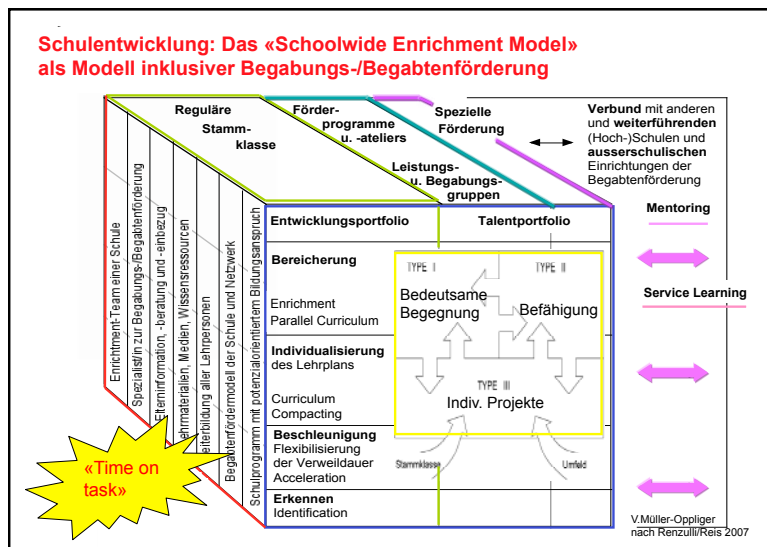
Generelle explorative u. Interesse weckende Aktivitäten

Kennenlernen besonderer **Persönlichkeiten**, Kulturen oder Künste. Konzerte, Präsentationen, Begegnungen. **Rollenmodelle, Faszination.**

Erschliessen neuer Themen, Interessens- und Berufsfelder, Kulturen, Fachdisziplinen, überfachlicher Problemstellungen, die in dieser Form im Regelunterricht nicht vorgesehen sind. **Erweiterte Perspektiven.**

Wecken oder **entdecken** neuer Interessensfelder und **Anregung** zu weiterem Engagement in speziellen Fähigkeitsbereichen. **Begeisterung.**

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Didaktisches Design von Selbstlernarchitekturen



Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung
victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

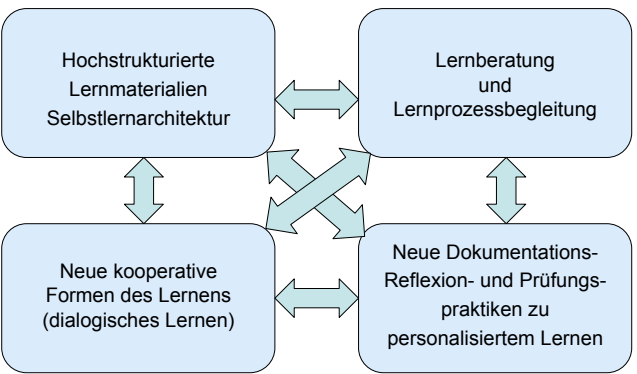
Didaktisches Design von Selbstlernarchitekturen



Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung
victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Selbstgesteuertes Lernen ist nicht steuerungs-frei



Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung
victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

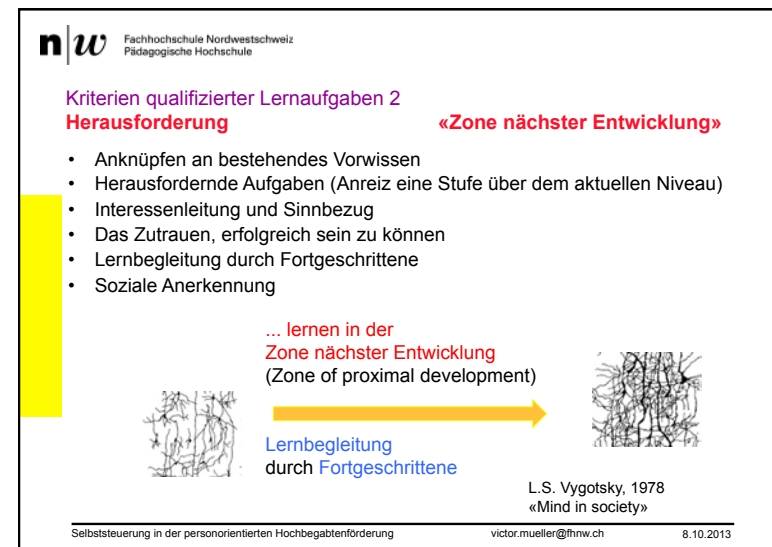
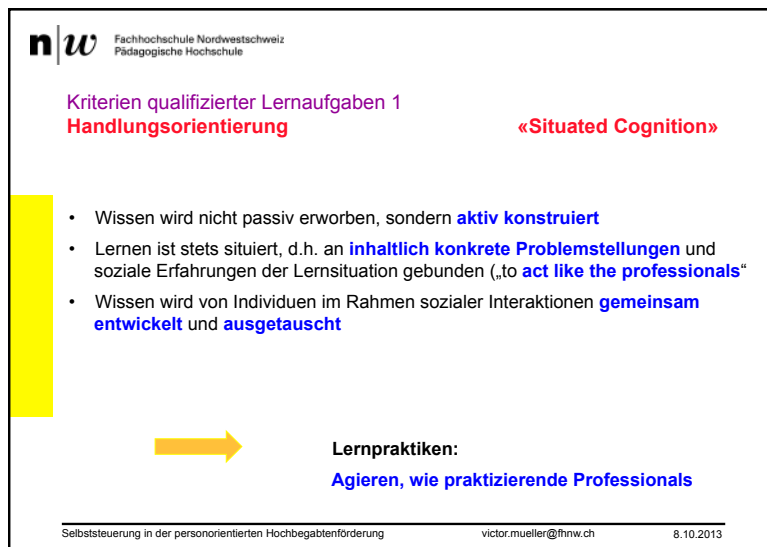
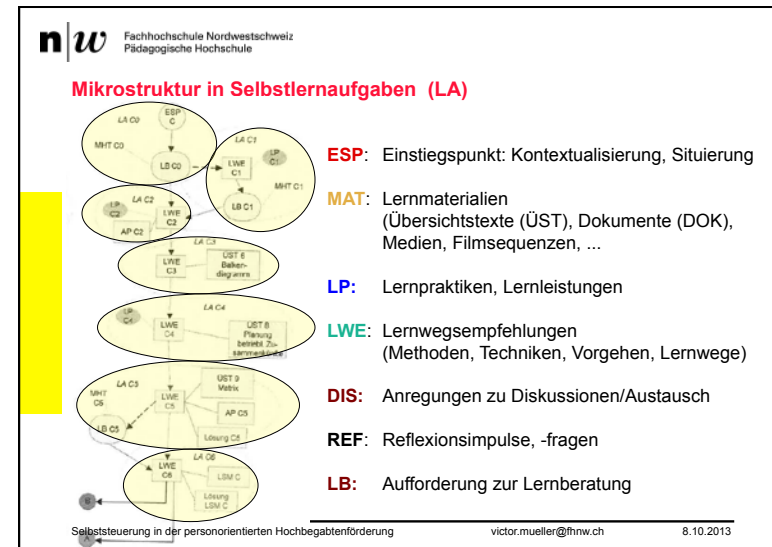
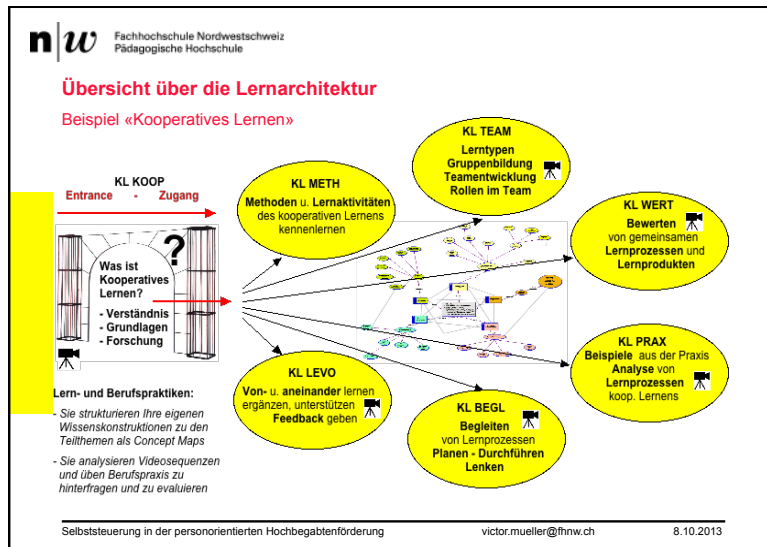
n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Selbstgesteuertes Lernen in der Tradition
Erweiterte und Offene Lernformen

- Erweiterung reformpädagogischer Ansätze nach Montessori, Freinet, Peterson (Jena-Plan), Parkhurst (Daltonplan), Steiner (Waldorf)
- Projektarbeit (Dewey/Kilpatrick)
- Wochenplan, Planarbeit
- Werkstattunterricht, Postenarbeit
- Fallspiele, Planspiele
- Freiarbeit (forschendes, entdeckendes Lernen)
- **Differenzierende Lernarchitekturen zu potenzialbezogenem Lernen im Dialog**



Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung
victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kriterien qualifizierter Lernaufgaben 3
Absichtsvolle Übung und Begleitung «Deliberate Practice»

- Die Lernaufgabe muss **explizit** auf **Lernzuwachs** hin konzipiert sein
- Der Schwierigkeitsgrad muss dem individuellen Leistungsstand angepasst sein; d.h. **ein Lernschritt darüber** liegen
- Der Lernende erhält ein **aussagekräftiges Feedback**, das Erfolg/Misserfolg kriterienorientiert aufzeigt
- Ausreichende Übungsgelegenheiten**, insbesondere für die Fehlerkorrektur
Ziel: **fehlerfreie Ausübung** des Gelernten, wie im Berufsleben verlangt.

➔ **Expertiseforschung: 10'000 Stunden-Regel**
(Time on Task -> Verweilen dürfen)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kriterien qualifizierter Lernaufgaben 4
Selbstwirksamkeit erleben: «Eigensinn und Involvement»

Selbstbestimmungstheorie (Selbstwirksamkeit)
(Deci & Ryan, Wild & Krapp 1996; Prenzel et al. 1996; Pintrich, Roeser & DeGroot, 1994)

Höhere Stufe der Lernmotivation

- je stärker die Lernenden sich als „**Verursacher**“ ihrer Handlungen erleben,
- je mehr sie sich von ihren Lehrpersonen **akzeptiert** fühlen
- je häufiger sie im Unterricht einen persönlichen **Lernfortschritt** erkennen
- je mehr Wert auf **kooperatives** Arbeiten und soziale Lernziele gelegt wird
- je mehr **Mitbestimmungsmöglichkeiten** (Pintrich & Garcia 1991; Anderman & Maehr, 1994)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Kriterien qualifizierter Lernaufgaben 5
HOTS statt MOTS (Bloom Taxonomien)

«**Higher Order Thinking**»
statt «More of the Same»

- Erinnern** / Wissen: Informationen wiederholen oder erinnern
- Verstehen** / Bedeutung erfassen: Ideen oder Konzepte erklären
- Anwenden** / Nutzen: Informationen in einer neuen Situation nutzen
- Analysieren** / In den Zusammenhängen erfassen: Unterscheiden zwischen differenten Teilen/Aspekten
- Evaluieren** / Beurteilen, bewerten können: Eine Position oder Entscheidung beurteilen und bewerten
- Kreieren** / Neues schaffen innerhalb einer Domäne: Ein neues Produkt oder eine neue Sichtweise generieren

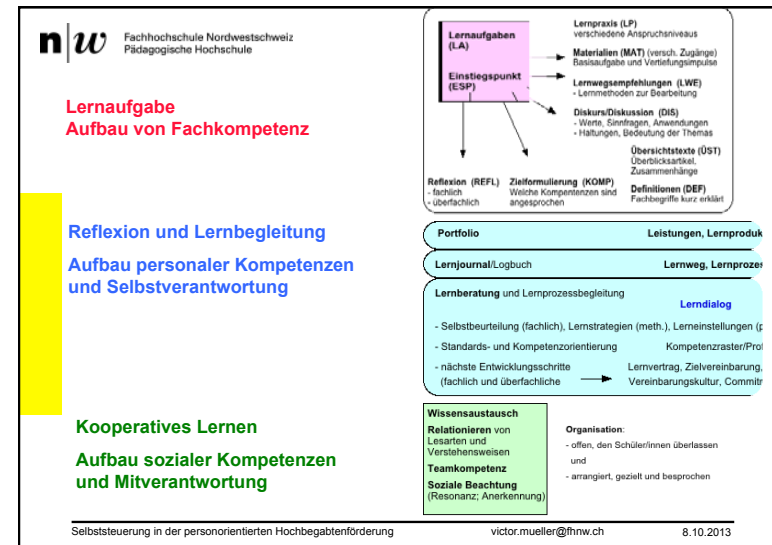
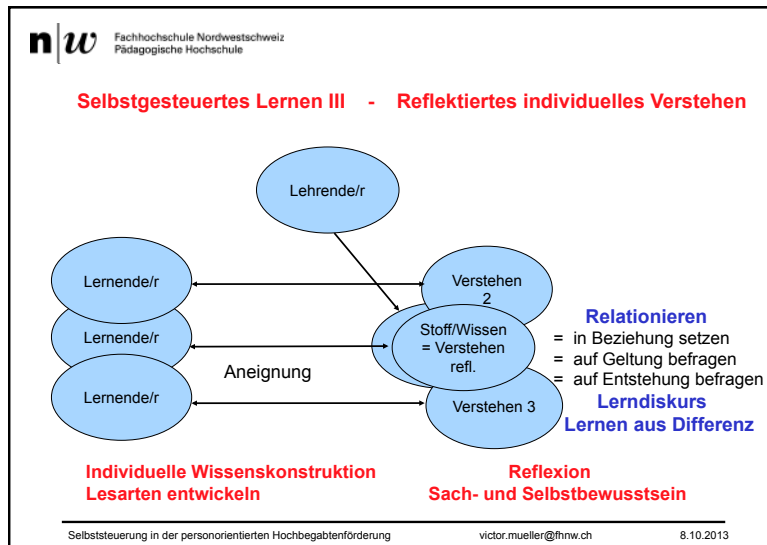
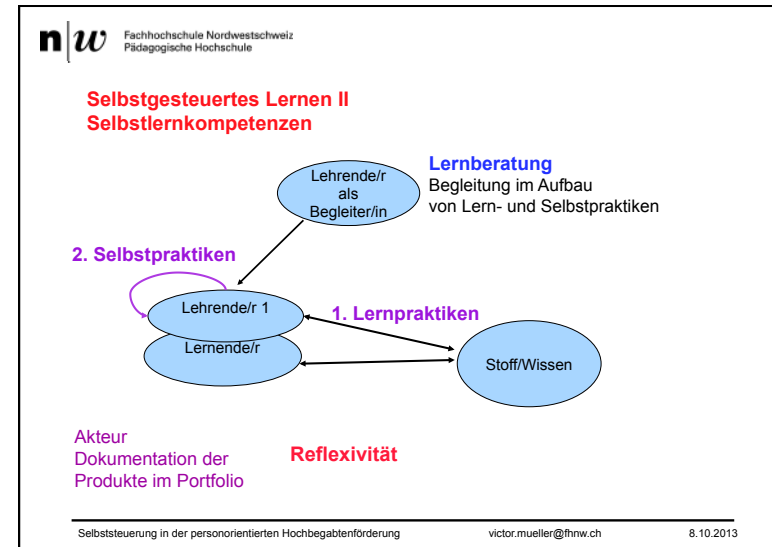
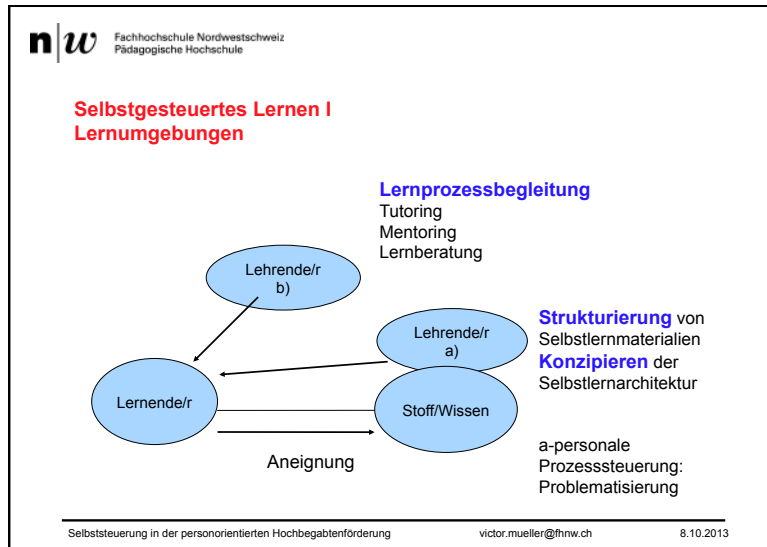
Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Qualitätskriterien begabungsfördernder Lernaufgaben

- **Leistungsdifferenzierende** Zugänge und Vertiefungsgrade (Anschlussfähigkeit)
- **Anspruchsvoll** und herausfordernd; „echte“ Probleme, nicht reduktionistisch, Higher Order Thinking -> Taxonomien)
- **Mehrdimensionalität** (Denken-Handeln-Fühlen); multiple Intelligenzen)
- Vielfalt der Zugänge u. Leistungserbringung - **Multimodalität** (Lern- /Denktypen)
- **Offenheit** der Lösungen und Lösungswege (kreative Produktivität)
- Fördern **Methodenkompetenz** und **Lernstrategien**
- Fördern von **Eigenständigkeit** und Fähigkeit zur **Kooperation** (Co-Konstruktion)
- Fördern von **Reflexion: Selbstbewusstsein** und **Selbstbewertung** mit Bezug auf das eigene Potenzial und zu normativen Leistungsstandards

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule


Konstituierende Merkmale personalisierten Lernens...

- **Vorbereitete Lernarchitekturen** oder **offene Projektarbeit/Freiarbeit**
Steuerung erfolgt durch Material, Anregungen, Problemstellungen
- Individualisierung der **Zugänge** und der **Tiefe** der Bearbeitung
(Interesse, Potenzial, Lernniveau, Situation)
- **Abbau** von **Rivalisierung** da keine normativen Vergleiche;
Fördern von **kooperativem Lernen**
- Aufbau von **Selbstlernkompetenzen** (auch Umgang mit Widerständen),
Lernpraktiken im Umgang mit Lerngegenständen und Material
Selbstpraktiken (co-kognitive Kompetenzen) im Umgang mit sich selbst
und dem eigenen Lernen => **Reflexivität**
- Entwickeln **eigener Verstehensarten** (eigene Lesarten entwickeln; **Eigensinn**)
- **Relationierung** von **Verstehensarten/Wissenshorizonten** und Reflexion
(Wissen über das Wissen)
- Freisetzung von Lehrzeit für fachliche und überfachliche **Beratung/Begleitung**

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Reflexion: Verantwortung übernehmen für die eigene Begabungsentwicklung



Was ?
Inhalte und Ergebnis
fach- und problembezogene Reflexion

↑ ↓

Wie ?
Strategien
lern- und verhaltensbezogene Reflexion

↑ ↓

Warum / Wozu ?
Ziele
identitätsbezogene Reflexion

Erfolg-Misserfolg
Gründe? Attribuierung?

Conceptions of Learning
(Entwistle & Peterson
2004)
Lern-techniken
Lerneinstellungen


Bedeutung fürs Individuum
«Career Identity»
(Meijers, 1998)
Sinn-/ Wertefragen

nach
Jenert 2008

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

**Reflexion und Selbstbewusstsein:
Dokumentation und Lerndialog**

Oberfläche:

Lernjournal
Prozessdokumentation
Reflexion zum Lernprozess
inhaltsbezogen

Logbuch (Fahrtenstreifen)
Planung, Lernorganisation

Portfolio
Produkte, Vereinbarungen
Kompetenzraster, Profile

Tiefenstruktur:

Das eigene Lernen erfassen,
reflektieren und entwickeln

Lernberatung/Lernbegleitung
-> fachlich
-> überfachlich, personal
- zu Strategien,
- zu Selbstpraktiken
- zu Bedeutungen

Dokumentation des Lernwegs:

Thema und Beschreibung des Sachverhalts, der Lernaufgabe!	Bearbeitung (Kontext)?	Inhalt (Kernzeit)?	Ergebnis: Kernpunkte der wichtigsten Erkenntnisse oder Fragestellung für die Lernerwartung stichwortartig oder beispielweise in einem Satz!
Thema: (14.2.2014) 20 Min.			

Logbuch "Trudel"
Gutmann 13.01.2014

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Inhalte der Talent-Portfolios

- **Personale Angaben:**
 - «Ich bin ich» ...
 - Meine Interessen (Interest-Alyzer)
 - Meine Stärken? Woran zeigt sich dies? (Beispiele/Belege)
 - Mein Lernstil
 - Was mich beim Lernen freut. ... unterstützt
 - Was mich beim Lernen hindert
- **Produkte, Leistungen**, Beispiele, Belege
- **Arbeitspläne, Logbuch**
- Lernjournal und **Reflexionen** (Lern-techniken, Selbst-techniken, Einstellungen)
- Lernziele, **Vereinbarungen** (Contracting)
- Stärken-Schwächen-Profile, **Kompetenzraster**

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

Lernjournal
Reflexion Lernweg
Individuelle Lernziele

Entwicklungs-Portfolio
Individuelle Leistungen aller Art
Prüfungen und Nachbearbeitungen
Reflexionen
Individuelle Lernziele und Standortbestimmungen
Ablage / Dokumentation

Lernberatung, Mentoring
- Präsentation der Produkte... und Leistungsnachweise
- Besprechung des Lernwegs aufgrund... der Aufzeichnungen im Lernjournal
- Selbst- und Fremdbeurteilung
- Neue Zielvereinbarung
- Weiterführende Lernstrategien... Lernplanung

Ausbildungsgespräch

Mentor/in & Mentee gemeinsam Lehrende & Lernende gemeinsam

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule

Lernberatung zum Aufbau von Sachkompetenz

Auf das Fach/den Lerninhalt bezogen, Fachliche Lernberatung

Die fachliche und inhaltsbezogene Lernberatung:

- diskutiert die **Lernleistung** (kriterienorientiert; Sachnorm)
- überprüft das „**Verstehen**“ im Dialog, (Begrifflichkeiten, individuelle Lesarten <-> normatives Wissen)
- lässt individuelle **Wissenskonstruktion** bewusst werden, allenfalls Umstrukturierung, **Relationierung, Ko-Konstruktion**;
- (an-)erkennt normatives Wissens und Konventionen, aber auch **begründete eigene Positionen** (auch Sinn- und Wertediskurse)

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule

Lernberatung zum Aufbau von Reflexivität & Selbstbewusstsein

Aufs Lernverhalten bezogen, Überfachliche Lernberatung (Mentoren-Rolle) auch: Dialoge zu Sinnfragen und Wertefragen

Reflektieren des eigene Fortschritts und der Bedingungen:

- analysieren, diskutieren der persönlichen Reflexionen (Lernjournal)
- analysieren der **Lernpraktiken** und ihrer Angemessenheit
- erkennen von persönlichen **Lernmustern**, hinterfragen von Lerneinstellungen
- reflektieren **emotionaler** und **co-kognitiver Einstellungen und Fähigkeiten**, Lernwiderstände - Motive, ...
- positive Entwicklung des **Selbstkonzepts** (die persönlichen Erfahrungen neu gewichten (Stärken-Schwächen, Positionierung, **Eigen-Sinn** und **soziale Einbettung**))

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule

Personalisierte begabungsfördernde Lernprozesse

Input durch LP

Sch an Lernaufg.

Sch an Lernaufg.

Sch an Lernaufg.

Sch an Lernaufg.

Kooperatives

Lernen; Austausch

Konzeption der Lernumgebung

Sch. führen **Logbuch, Lernjournal, Portfolio**

Lernbegleitung/Dialog: Schüler und Lehrperson

Pädag. Diagnostik: Potenziale finden - fördern

Kompetenz-raster

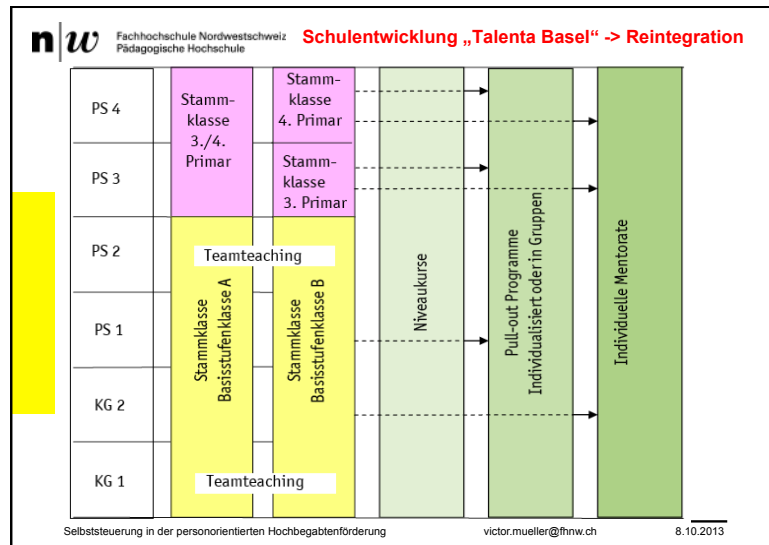
Kompetenz-profile

Portfolios

Dokumentation individueller Leistungen

Entwicklung

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Welche **Lernprozesse** werden bei den einzelnen Schüler/innen sichtbar? Verläufe, Handlungen, Fortschritte, oder auch Missverständnisse die beobachtet werden können? Überfachliche Handlungsweisen der Schüler/innen?

Welche **Potenziale** oder **Stärken** lassen sich bei einzelnen Schüler/innen erkennen, die unerwartet sind (für die Lehrperson) und in der Situation noch nicht ausgeschöpft werden? (Pädagogische Diagnostik).

Durch welche Handlungsweisen wären diese Potenziale zu **aktivieren**?

Wie wäre das **Lernarrangement** zu verändern, damit eigenständige Lernverläufe und Potenziale – aber auch «higher order thinking», produktive Kreativität und verantwortungsbewusstes Handeln der Schüler/innen verstärkt würden?

Was ereignet sich in den **Lerndialogen**? (Scaffolding, Lernen in der nächster Entwicklung, pädagogische Präsupposition, Ermutigung?)

Auf welches **Professionswissen** greifen die Lehrpersonen, wenn sie Lernverläufe und Potenziale erkennen und verstehen? Gibt es Transformation im Professionswissen der Lehrpersonen? Wodurch bedingt?

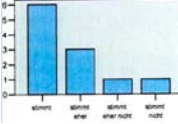
Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Erste Ergebnisse

Der Wechsel (zu sgl.) hat mein **Lernen intensiviert**

stimmt	55 %
stimmt eher	28 %
eher nicht/nicht	17 %



Die **Lernberatung** hat mir mehr geholfen als im bisherigen Unterricht

stimmt	64 %
stimmt eher	18 %
eher nicht	18 %

Der Wechsel (zu sgl.) hat mein **Nachdenken über das eigene Lernen** gefördert

stimmt	45 %
stimmt eher	28 %
eher nicht/nicht	27 %

Der Wechsel hat mein **Wissen, wie ich Aufgaben lösen kann**, geschärft

stimmt	72 %
stimmt eher	12 %
eher nicht/nicht	16 %

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

«Executive Functions» (Selbstkompetenzen)
Skalen und Standards sind in Entwicklung
Joseph S. Renzulli; Melissa S. Mitchell (2012)

«Behavioral Characteristics» (Haltungen, Beliefs)

- **Optimismus**
- **Mut**, intellektuelle Unabhängigkeit moralische Überzeugungen
- **Hingabe** an ein Thema, Passion
- **Sensibilität** für menschliche Belange, Einfühlvermögen
- körperliche und geistige **Energie** und Charisma
- **Zukunftsvision** und das Gefühl, eine **Bestimmung zu haben** und Dinge bewirken zu können.

Handlungskompetenz

Soziale Interaktionen

Leadership

Realistische Selbstbewertung

Aufmerksamkeit gegenüber

Bedürfnissen anderer

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Handlungsorientierung

Item	Factor Loading
Durchhaltewille	.694
Gute Arbeitseinstellung	.569
Fähigkeit, Ziele hartnäckig zu verfolgen	.549
Hohe Lernfähigkeit	.534
Initiativ, eigenaktiv	.501
Wahrnehmung	.479
Differenziertes Wertesystem	.441
Motiviertheit	.427
Zielorientierung	.422
Fürsorglichkeit	.420
Fähigkeit, mit Anderen/Fremden umzugehen	.414
Zweckorientierung	.365
Freude an Herausforderungen	.355

Internal reliability
 $\alpha = .772$

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Soziale Interaktion

Item	Factor Loading
Höflichkeit	.661
Takt	.577
Fähigkeit mit anderen umgehen zu können	.530
Respektvoll zu anderen	.528
Gute/r Zuhörer/in	.488
Interessiert an anderen	.485
Aufmerksamkeit	.474
Gute Manieren	.436
andere unterstützend	.419
Interagiert gut mit anderen	.374
Kooperativ	.331

Internal reliability
 $\alpha = .751$

Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013

n w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule		Item	Factor Loading
Leadership			
		Verantwortungsgefühl	.696
		Prioritäten setzen können	.663
		Verlässlichkeit	.643
		Zuverlässigkeit	.632
		Gutes Zeitmanagement	.543
		Entscheidungsfähigkeit	.539
		Professionalität	.523
		Flexibilität	.486
		Vorausplanend	.477
		Unternehmerisch	.406
		Kreativ	.398
		Anteilnehmend	.368
		Demonstrieren starken Führungsverhaltens	.365
		Bevorzugt Langzeit-Ziele	.354
		Kann Ideen generieren	.340
		Übernimmt das Kommando	.329
Internal reliability $\alpha = .812$			
Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013			

n w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule		Item	Factor Loading
Realistische Selbstbewertung			
		Hohes Selbstvertrauen	.651
		Starkes Selbstkonzept	.630
		Realistische Selbsteinschätzung	.629
		Realistisch	.594
		Starkes Selbstwirksamkeitsgefühl	.583
		Zuversichtlich	.574
		Kann Belohnungen aufschieben	.490
		Anpassungsfähig	.478
		Meistert Rückschläge gut	.464
		Gewissenhaft	.456
		Offen für neue Ideen	.341
		für Neues aufgeschlossen	.330
		Sozial bewusst	.329
Internal reliability $\alpha = .781$			
Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013			

n w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule		Item	Factor Loading
Aufmerksamkeit gegenüber Bedürfnissen anderer			
		Arbeitet gut mit anderen zusammen	.598
		Besitzt eine gute Kommunikationsfähigkeit	.517
		Ethisch verantwortungsvoll	.485
		Einfühlsam	.478
		Besitzt gute Manieren	.454
		Der Bedeutsamkeit von Anstrengung bewusst	.448
		Starker Charakter	.447
		Zugänglich	.446
		Enthusiastisch	.379
		Kritisch Denkend	.364
		Empathisch	.327
Internal reliability $\alpha = .744$			
Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013			

n w Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule		Item	Factor Loading
Neuorientierung der Begabungs- und Begabtenförderung			
		• Abkehr vom IQ - « co-kognitive Fähigkeiten » kontrollieren die kognitiven	
		• Abkehr von der statischen „Gabe“; Orientierung am dynamischen Prozess : Begabungen sind nicht gegeben, sie können entwickelt werden	
		• Auftrag an Bildungsinstitutionen, Potenziale zu entdecken und entwickeln; vom Subjekt Begabten zur begabenden Institution (System; Interaktion)	
		• « Didaktische Wende »: Higher Order Thinking, differenzierende Lernumgebungen, Lernbegleitung, Cooperative Learning	
		• Von der psychometrischen Statusdiagnostik (psychologisch) zu einer prozessualen Förderdiagnostik (pädagogische Diagnostik)	
		• Neuorientierung zwischen Individuum und Gesellschaft (Elitediskussion)	
		• Sinn- und Wertediskurse (WICS-Concept: Weisheit & Werte)	
		• BF heisst: Befähigung zu lebenslang sich aktualisierender Selbstgestaltung	
		• Begabungen als Soziales Kapital - Leadership (Selbstsorge & Fürsorge)	
		• Ökologisches Begabungsmodell - Personalisierung des Lernens	
Selbststeuerung in der personorientierten Hochbegabtenförderung victor.mueller@fhnw.ch 8.10.2013			